

# Schweden for never or Schweden for ever?

Eine Kurzreise nach Schweden vom 18.05.2016 bis 25.05.2016

Der Beginn war bereits so, so. Das Taxi war für 04,15 bestellt, *(wenn man nicht am Airport wohnt es war ein kundenfreundlicher Abflug um 06,40)* bloß es kam nicht. Anruf, das Taxi hatte den Geist aufgegeben. Der Taxler kam dann verspätet aber doch, lernte dann während der Fahrt sein Taxi kennen, stellte Sitz, Lenkrad, Außenspiegel ein, programmierte das GPS etc. etc. und war, da seit gestern Abend unterwegs, war er totfrisch. Wir kamen heil in Schwechat an.

Abgesehen davon, daß ich blöderweise einen Leatherman im Handgepäck hatte, Spende an den Airport, gab es sonst keine besonderen Vorkommnisse bis Stockholm.

Das Leihauto ausfassen, eine Aufgabe.

Die Verleihfirmen sind irgendwo am Airport, Hinweisschilder sind auch irgendwo, wir sahen sie nicht. Also fragen, alles kein Problem nehmen sie den gelben Bus, gleich vor dem Eingang. Den Koffer in den Bus gehievt, ja es gibt viele Möpfe die auf Herkules hören, es war der falsche Bus, nehmen sie den Bus Alfa oder Petra. Bus Alfa kommt, Koffer hinein gehieft, nein wieder falsch, Koffer heraus, wo ist Bus Petra, es kam anstatt Petra der Bus beta (Bß) und der fuhr tatsächlich zum Auto ausfassen. Wenn man(n) es weiß?

Der Mann bei Europcar war wirklich charmant, das Ausfassen völlig problemlos, ein Diesel VW Golf, Modell „Blue Motion“, alles paletti.

Ein grünes Wunderauto, ehrlich, bloß das Vehicel ist so gar nicht meine Kragenweite. Um den CO<sub>2</sub> Ausstoß zu verringern stellt sich das Germanenwunder bei jeden Anhalten an einer Kreuzung ab, ist ja nur für ein Woche.....Anschließend benötige ich sicherlich 2 Wochen für eine Kur um meine Nerven zu regenerieren, so eine Schüssel. Aber der Verbrauch, der ist wirklich toll. Mit dem 6 gängigen Dauerrührgerät fährt man mit einer Tankfüllung glatt mehr als 1000 km. Überland ist das KFZ schon o.k., in der Stadt eine Zumutung.....

Das eigene mitgebrachte GPS montiert, hinein ins Gewühl, Hotel fast auf Anhieb gefunden, Zimmer noch nicht fertig, wir fahren mit der U-Bahn in Stockholms Zentrum.

Vorher gab es noch, gleich um die Ecke vom Hotel, ein Pizzeria Mittagessen, so eine bescheidene Pissa *(kein Schreibfehler)* < > lätschert und also so hungrig war wir auch wieder nicht.....

Das lukullische Traumata setzte sich beim Abendessen fort.

Wir buchen den sight seeig Bus „hope on, hope off“ inkl. Bootsfahrt für wohlfeile 800 skr. = ca. 85 €. Die Stadt selbst, landschaftlich gesehen und von der Lage her, ist ein Traum, ehrlich, wenn die eine vernünftiges Klima hätten, halb Europa würde dort wohnen wollen.



Wir suchten und suchten abends ein Restaurant. Eine FASTFOOD Bude reiht sich an die andere, landen bei Mc. Doof, nach Jahren wieder einmal, da weiß man wenigsten welche Dreck man bekommt. Es war aber gar nicht so schlecht..., einige Häuserblöcke weiter war dann doch ein vernünftiges Restaurant aber mit bereits Mc. Doof im Bauch?

Das von Hofer Reisen gebuchte Hotelzimmer, war eine Zumutung. Wir haben ein Handgepäckstück, einen sehr kleinen Rucksack und einen Koffer, aber wohin mit den Gepäckstücken, wir ordern einen 2. Sessel.

Qualtinger rotiert, „wenn mi des Reisebüro net vermittelt hätt“, es kann nur besser werden und dann.....!?

2. Tag 2. Glück 19.05. Do



Das Hotel-Frühstück, man starb nicht....., KAFFEEE ein Gebräu aus Germanistan, fuß- und blaseneinigend. Der Bacon butterweich, prädestiniert fürs zahnlose Altersheim.....

Wir nehmen erneut die U-Bahn ins Zentrum, gammeln durch die Stockholmer Altstadt, Gitta holt sich eine Blutblase, besichtigt eine Kirche, ich besichtige das Nobelmuseum. Man kann es sich schenken. Drehen noch eine Runde mit sight seeig

Bus „hope on > hope off“, besuchen einen Einkaufstempel, Fahren mit der U-Bahn zurück ins Hotel und sind todmüde. Diese Hatscherei.....

Fast überall gibt es das klassische Kantinenessen, Thai food und fast food Sushi an jede Ecke, kaum Bedienung, das Eßgeschirr ist zurück zu bringen und die Schweden tun es auch.

Um den Lebensstandart der Familie zu halten arbeitet hier offensichtlich jede Frau, Kind ist in der staatlichen Kinderaufbewahrung, selbst kochen wann, also Fast food ?

Man fühlt den grünen Multikulti Sozialismus praktisch immer und überall. Wenn man das will, dann ist Stockholm suuuuuuuper. Die Schaufensterpuppen sind z.T. schwarz (Neger) aber (noch) ohne Kopftücher, also es geht doch! Und sonst? Viel mehr Homeless als in Wien, keine Mopeds, dafür Fahrräder immer und überall.

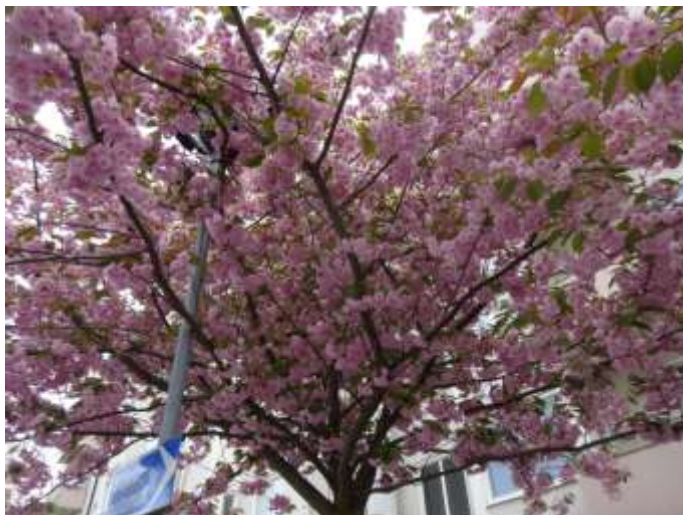
### 3. Tag Freitag

Heute nehmen wir das Auto, lassen uns vom GPS quer durch Stockholm zum Königsschloß Drottingholm führen.



Das Schloß öffnet gewerkschaftsfreundlich sozial erst um 11 Uhr seine Pforten, die Besucher warten, und da alle Fenster fest mit Vorhängen und/oder Rolläden zugehängt sind, ist es allen in allen gesehen eine finstere Angelegenheit mit vielen Bildern, alle Aufschriften in Schwedisch. Also für mich bedeutete das durchstarten und ab in den

Schloßgarten, eine Traumanlage, wunderschön. Wir genießen herrliches Sommerwetter.



Die Natur ist gegenüber Österreich um gut ein Monat später daran, zum Teil blüht noch die Forsythie, die Apfelbäume, unzählige Tulpen sind in voller Blüte. Traumhaft.

Wir fahren wieder quer durch Stockholm zum Nacka Golfplatz. Dem Vernehmen nach sollen Golfplätze immer auch ein vernünftiges Restaurant inkl. Parkplatz haben, so von wegen? Das Mittagessen war besser als ge-

habt, gut war anders, bummel mit Auto durch die wunderschöne Gegend. Um 17 Uhr treffen wir Anita und Magnus im Hotel, plaudern, es war ein netter Abend, wir wurden in ein vernünftiges Restaurant im Grünen eingeladen.

## 4.Tag Sa

Im ORF Loch lesen wir, das BASF den Konkurrenten Monsanto kaufen will. Na endlich, das von BASF an das Hotel verkaufte Orangensaft Pulver (*daraus soll dann ein Orangensaft werden*) ist ungenießbar, es kann nur besser werden. Nach einem weiteren „tollen“ Frühstück verlassen wir die Hotelbude.



Wir besichtigen das Schloß Tullgarn von außen, (es ist zugesperrt) es liegt in einem „winzigen“ 2700 Hektar großen Grundstück am Meer, in herrlicher Lage.

Anschließend lustwandeln wir im Städtchen Trosa einen dreckigen Kanal entlang. Die Leute fischen.....

Beim Bummeln stoßen wir auf ein gediegenes Fischrestaurant, endlich ein vorzügliches Essen, der Fisch hoffentlich nicht aus dem lokalen Kanal.....

Die Weiterfahrt zum nächsten, von Hofer Reisen vorgebuchteten, Nachtquartier ist quer durch die wunderschöne schwedische Landschaft, es reiht sich See an See, alles blüht. Hier am Land merkt man absolut nichts von Multikulti, tiefster schwedischer Frieden, und gelegentlich ein paar rostrote Häuschen, Kühe, Schafe und immer wieder Pferde auf der Koppel. Eine Idylle.



Wir fahren an einem mitten in der Gegend liegenden Hotel vorbei, blödeln wer kommt schon in dieses Hotel, in dieser Gegend am „A“ der Welt. Es war unseres. Wir fahren so um die 16 km zurück, wo anders kann man wenigstens der Kuh in den A schauen, hier gab es keine Kühe.



Die Rezeption war geschlossen, ein „Willkommen Schreiben“ hing an der Türe, beinhaltete den Zimmerschlüssel. Das ganze macht den Eindruck einer Jugendherberge. Da es so im Umkreis von 20 km kein anderes Restaurant gab buchten wir das Abendessen im Hotel und das war hervorragend. Wir hätten das NIE gedacht, Lammrücken 5 \*\*\*\*\* ig.

Neues Hotel, die Landschaft einfach toll, Frühling, alles blüht, See an See, alles grün, unberührte Natur. Im „Hotel“ gibt es einen Pool. Modell größere Familienbade-  
wanne, aber schon ohne Eisschicht und mit Ermahnung vorher zu duschen. Es gab  
keine Duschen am Pool....., es badete auch niemand.

Es sagen sich hier nicht einmal mehr die Füchse gute Nacht, die sind ausgewandert.  
Hier maunzt bestenfalls noch die Ringelnatter. Natur pur, aber das Internet funktio-  
niert auch hier, es ist kaum zu glauben.

Generell ist Autofahren in Schweden sehr angenehm, es gibt kein drängeln, kein  
knappes auffahren, man hält sich an die Vorschriften. Fürs Parken ist nahezu immer  
zu bezahlen.

## 5. Tag So



Wir fahren über Atvida-  
berg nach Vastvik an die  
Ostsee. Die Fahrt durch  
eine grüne blühende  
Frühlingslandschaft, das  
Wetter hervorragend. Wir  
bummeln und genießen  
die Natur.

## 6. Tag Mo

Wir fahren nach Norrköping. Das Museum > Wiederaufbau eines alten schwedischen  
Stadtteils war, weil MONTAG, geschlossen. Wir gingen trotzdem durch die alten  
Kopfsteinpflaster Gassen. Unsere Füße genossen nach wenigen Metern den Mon-  
tag.....

Anschließend besuchten wir das Flugmuseum und weil MONTAG war, es war auch-  
geschlossen.

Dann Weiterfahrt zum Vätternsee. Auf einmal fuhr ein ziemlich großes Schiff quer  
durch die Wiese. Zumindest optisch sah es so aus; in Wirklichkeit schipperte das  
Schiff den Göta Kanal entlang. Ein großartiger Eindruck. Der Kanal ist 190 km lang,  
wurde 1810 bis 1832 von mehr als 50.000 Soldaten händisch gegraben. War früher  
wirklich alles besser?

Der Vätternsee, was heißt da See? Man sieht kein Gegenüber, man hat den Eindruck man ist am Meer.



In Vadestena ist ein altes Schloß und ein Kloster das der hl. BRIGITTA geweiht ist, das mußten wir uns ansehen.



Wir spazieren den Strand entlang und trauen unseren Augen nicht. Hüpfst da doch ein eher älterer Wikinger aus der Wäsche und nimmt ein erfrischendes Baden im etwa 12° warmen Vätternsee. Es schien ja die Sonne, also MUSS Sommer sein.

7. Tag Di



Das Flugmuseum in Norrköping ist sehenswert. Es werden praktisch nur kriegsgerische Flugobjekte ausgestellt, aber was da so alles in der Luft war und sicherlich auch heute noch ist, unglaublich. Ich erfahre, daß Schweden auch die Atombombe hat, viel interessantes über den „kalten“ Krieg, daß man in Schweden nur probeweise ganze Städte evakuierte nur um bei einen Atombombenabwurf

vorbereitet zu sein....., etc. etc.

Und wie hatte man damals in Wien für einen Atombombenabwurf vorgesorgt?

Unsere lieben Politiker haben die „Hasse“ aufgewärmt und sonst, genau das, wie immer, wie immer.....ein Satz mit i'm'i; was ist Verantwortung dem Bürger gegenüber?

Und noch etwas, wir haben noch nie ein Land erlebt, in dem die WC Anlagen, egal wo man hinkommt, so pipifein sauber sind.

Wir fahren in das Städtchen KROKEK, es liegt an einen schönen langgestreckten Ostsee Fjord, traumhaft schöne Gegend, aber von der wird man leider auch nicht satt. Wir suchen und landen bei einer Tankstelle mit Pizzaofen. Und das war keine pissa, es war eine Pizza und die war gut.



Die Stellplätze für Camper sind für Europa einmalig.

Das es doch schwache 300 km von unseren Wilderness Hotel bis nach Stockholm Airport sind und der Flieger um 09,20 a.m. abhebt, beschlossen wir uns ein Hotel in Stockholm > Airportnähe zu leisten und nicht bereits um ca. 03,- Uhr morgens die Rückreise zu Airport anzutreten. Und gut war diese Idee. Wir steckten gut eine Stunde im Stau in Stockholm, wäre uns das im Frühverkehr passiert, wir hätten dem Flieger nachwinken können.....

..... „wenn mi des Reisebüro net vermittelt hätt“.....

Das Brooks Hotel in Airport Nähe war angenehm, das Zimmer groß und ruhig. Unser Lokal zum Abendessen suchten wir im Tripadvisor >, wir wollten zum Abschluß das besten Lokal der Gegend, so von wegen, das Bier war herrlich, sonst schweige ich.....

8. Tag Mi

Auto problemlos zurück gegeben, der Rückflug völlig problemlos, ein bestellter und netter Taxler wartete in Schwechat auf uns, alles bestens zu Hause.

Wir genießen unser Haus.